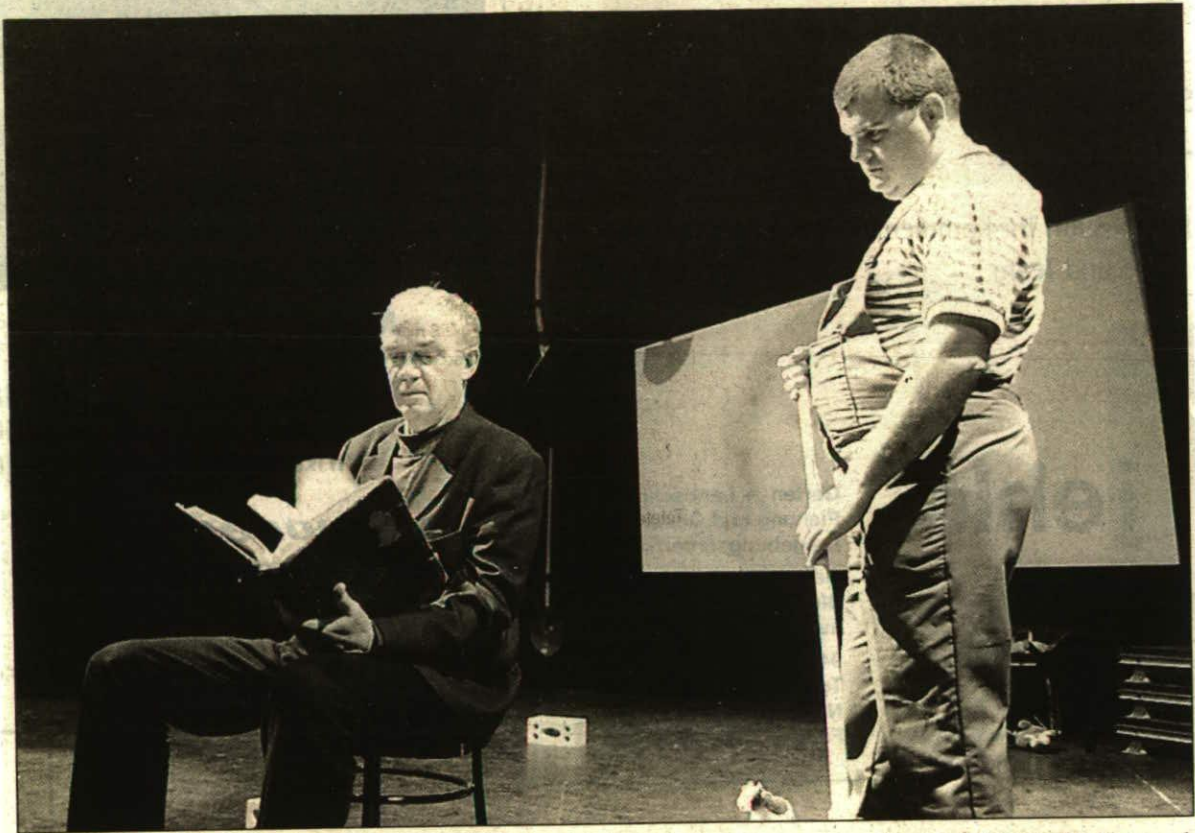


Das Fegfeuer

Multimediales Performancetheater der «arno oehri projects» im TaKino



Klaus Henner Russius (links) spielt einen neu zum Leben erwachten Dante, der auf seiner Reise in die Unterwelt einem Menschen der Jetzt-Zeit (Mike Müller spielt diese Figur namens «Jot») begegnet. (Bilder: vito)

1/2 Volksblatt Do 23. April 1998

Um innerste Zweifel, Konflikte, Schuld und Schuldzuweisung geht es in der neuesten Produktion «Das Fegfeuer» der «arno oehri projects». Das multimediale Performanctheater feiert am kommenden Mittwoch, 29. April um 20 Uhr Premiere im TaKino.

«arno oehri projects» definiert sich als Gruppe Kulturschaffender aus dem In- und Ausland, welche sich mit der Realisierung multimedialer, künstlerischer Projekte auseinandersetzt, wobei die Zusammensetzung der Gruppe je nach Projekt variiert. Nach der ersten, sehr überzeugenden Produktion – dem Bühnen- und Leinwandstück «Der Berg, das Meer und die Wunde» – im Jahre 1996, präsentiert die Gruppierung «arno oehri projects» nun die Co-Produktion mit dem TaK «Das Fegfeuer».

Zwischenbereich

«Seinen inspirativen Ausgangspunkt», führte der Künstler Arno Oehri in der gestrigen Pressekonferenz aus, «findet «Das Fegfeuer» in Dante Alighieris «Die göttliche Komödie». Was mich speziell interessierte, war das Fegfeuer auch als der Zustand, wo weder die ewige Verdammnis noch die ewige Glückseligkeit schon eingetreten sind, sondern wo man sich im Zwischenbereich befindet. Entstanden

ist ein multimediales Performanctheater – ein Wechselspiel von Live-Handlung auf der Bühne und Bildern, Stimmen und Klängen ab Band. Klaus Henner Russius spielt einen neu zum Leben erwachten Dante, der auf seiner Reise in die Unterwelt einem Menschen der Jetzt-Zeit (Mike Müller spielt diese Figur namens «Jot») begegnet, welcher seine innersten Zweifel ver-



Arno Oehri führte unter anderem Regie für «Das Fegfeuer».

körpert und ihn in Visionen stürzt. Es geht um die Frage nach Schuld und Schuldzuweisung, um innere Zustände und Konflikte, die durch das Auftauchen einer moralisierenden Figur wie sie Dante darstellt

ausgelöst werden.» Es gehe auch um das grundsätzliche Wagen, über Grenzen hinweg zu denken.

«Spannendes Wagnis»

Aufgebaut ist das «Das Fegfeuer» in die fünf Schwergewichtspunkte: Erscheinen von Beatrice, die sieben Kreise des Läuterungsberges, die Begegnung Dante und Jot, die Vision sowie der Garten Eden. Durch Videoprojektionen, Tonbänder und die Präsenz zweier Schauspieler entsteht auf der Bühne eine Welt, die zwischen Mittelalter und Neuzeit hin und her pendelt. Für Arno Oehri ist «Das Fegfeuer» – integriert er in dieser Performance nun auch den schauspielerischen Bereich – ein «spannendes Wagnis, ein Experiment für alle Beteiligten, das riesige Freude bereitet». Neben den beiden Schauspielern Klaus Henner Russius und Mike Müller wirken bei diesem Projekt übrigens mit: Eveline Ratering als die Stimme von Beatrice, Tamara Kaufmann stellt Beatrice tanzend dar (Video), Marco Schädler (Musik und Geräusche) und Jennifer Vanoni (Kostüme). Arno Oehri zeichnet sich verantwortlich für Regie, Bühne, Videos und deren Schnitt in Zusammenarbeit mit Bruno Köppli.

«Das Fegfeuer» wird am Mittwoch 29. April (Premiere), Donnerstag, 7. Mai und Samstag, 9. Mai jeweils um 20 Uhr im TaKino in Schaan aufgeführt.

Christina Kaufmann